



Denk ich an morgen: Studie zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf Bildung und Beruf – Eine repräsentative Umfrage unter Eltern in Deutschland.

Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Vodafone Instituts für Gesellschaft und Kommunikation

1

Sorgen um die Sicherheit der Arbeitsplätze vor allem bei Eltern aus schwächeren sozialen Schichten



Wenn meine Kinder berufstätig werden, rechne ich mit zunehmend unsichereren Arbeitsplätzen...

Eltern aus –	
höheren sozialen Schichten	37 %
mittleren sozialen Schichten	46 %
schwächeren sozialen Schichten	55 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Schulkindern an allgemeinbildenden Schulen, Quelle: IFD-Umfrage 6297, September 2014

2

Vor allem in sozial schwächeren Schichten Befürchtungen über negative Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt



Computer, Internet und andere digitale Technologien spielen ja eine immer größere Rolle. Glauben Sie, dass dadurch in Zukunft insgesamt eher Arbeitsplätze geschaffen werden, oder dass dadurch Arbeitsplätze wegfallen, oder wird sich dadurch an der Zahl der Arbeitsplätze nicht viel ändern?

Durch die zunehmende Digitalisierung –

werden Arbeitsplätze geschaffen	13 %
Unentschieden	17 %
wird sich nicht viel ändern	30 %
werden Arbeitsplätze wegfallen	40 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Schulkindern an allgemeinbildenden Schulen, Quelle: IFD-Umfrage 6297, September 2014

3

Unterschiedliche Vorstellungen über die Bedeutung der Schule für die Berufsvorbereitung



Schule sollte primär gute Allgemeinbildung vermitteln

Schule sollte vor allem auf Berufsleben vorbereiten

Eltern insgesamt	54 %	25 %
Eltern aus –		
höheren sozialen Schichten	65 %	15 %
mittleren sozialen Schichten	54 %	23 %
schwächeren sozialen Schichten	43 %	41 %

Auf 100 Prozent fehlende Werte = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern mit Schulkindern an allgemeinbildenden Schulen, Quelle: IFD-Umfrage 6297, September 2014

4

Eltern wünschen sich einen verstärkten Einsatz digitaler Medien



Eltern, deren (ältestes) Kind eine der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden Schulen besucht

Digitale Medien spielen im Unterricht eine (sehr) große Rolle

Sollten eine (sehr) große Rolle spielen

Insgesamt	52 %	72 %
An einem Gymnasium	60 %	74 %
An einer anderen Sekundarschulen	45 %	71 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern, deren (ältestes) Kind eine der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden Schulen besucht, Quelle: IFD-Umfrage 6297, September 2014

5

Unterschiedliche Einschätzung der Kompetenz der Lehrer beim Einsatz digitaler Medien



Die Lehrer meines Kindes können mit digitalen Medien umgehen –

Eltern, deren (ältestes) Kind eine der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden Schulen besucht

	Insgesamt	An einem Gymnasium	An einer anderen Sekundarschule
gar nicht gut	3 %	1 %	4 %
weniger gut	17 %	13 %	22 %
gut	47 %	52 %	43 %
sehr gut	11 %	13 %	9 %

Auf 100 Prozent fehlende Werte = Weiß nicht, keine Angabe

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern, deren (ältestes) Kind eine der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden Schulen besucht, Quelle: IFD-Umfrage 6297, September 2014

6

Was Schulen für die Vorbereitung auf das Berufsleben anbieten sollten



Sollte die Schule anbieten, bereitstellen:

Umgang mit im Beruf häufig genutzten Programmen (Word, Excel usw.)	89 %
Vermittlung von Kenntnissen, wie man im Internet recherchiert	71 %
Vermittlung von Kenntnissen zur Erstellung von Präsentationen	64 %
Computer mit der aktuellsten Software	59 %
Zugang zu Computer, Laptop, Tablet-PC für jeden Schüler	58 %
Unterricht über Umgang mit Computer, Internet in speziellem Fach	58 %
Programmierkenntnisse	32 %
Arbeit mit Computer, Internet in möglichst jedem Fach	20 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Eltern, deren (ältestes) Kind eine der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden Schulen besucht, Quelle: IFD-Umfrage 6297, September 2014

Untersuchungssteckbrief

Stichprobe: Insgesamt 1.126 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt von Eltern mit Schulkindern an allgemeinbildenden Schulen. Davon entfielen 483 Interviews auf Eltern, von denen mindestens ein Kind eine der letzten drei Klassen an weiterführenden Schulen besucht (Klassen 8–10 an Schulen ohne gymnasiale Oberstufe, Klassen 10–12 an G8-Gymnasien, Klassen 11–13 an G9-Gymnasien bzw. integrierten Gesamtschulen).

Art der Befragung: Mündlich-persönliche Interviews (face-to-face)

Zeitraum der Befragung: 4. bis 26. September 2014

Methodische Gesamtverantwortung und Durchführung: Institut für Demoskopie Allensbach

